



Hamburg, im Dezember 2022

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

Wir freuen uns, Ihnen einen neuen Rundbrief über die Entwicklung in unserem indischen Projekt zusenden zu können.

Zunächst möchten wir Sie über die Änderungen im Vorstand von H.E.L.G.O. informieren.

Im September diesen Jahres wurde auf der satzungsgemäßen Mitgliederversammlung Herr Sebastian Leidig einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Herr Leidig kennt als ehemaliger Freiwilliger im Jahr 2009/10 und als Repräsentant von H.E.L.G.O. vor Ort von 2016 bis 2018 die Projektarbeit von der Pike auf. Seit Jahren hat er bereits die Koordination und Meetings mit den Mitarbeitern in Kalkutta verantwortlich übernommen und war ebenso seit 9 Jahren Schriftführer von H.E.L.G.O. e.V. Herr Meyer-Hamme, der die Position des 1. Vorsitzenden seit der Vereinsgründung 1995 innehatte, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr, verbleibt aber im Vorstand und wurde zum neuen Schriftführer gewählt. Herr Leidig und Herr Meyer-Hamme haben ihre bisherigen Positionen also lediglich getauscht und werden unverändert eng in der deutschen Vereinsführung wie auch im indischen Projekt zusammenarbeiten. Die übrigen Vorstandsmitglieder – Sven Klauer, Uta van den Broek und Jonathan Nowitzky – wurden auch einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Da alle Arbeiten in Deutschland ehrenamtlich ausgeführt werden, sind wir über die Entwicklung des Verwaltungskostenanteils im vergangenen Jahr in Höhe von 0,9 % – nach 1,2 % im Jahr 2020 – wieder sehr zufrieden. Das heißt, Ihre Beiträge und Spenden erreichen wirklich die Kinder in Kalkutta.

Die Zahl der Mitglieder von H.E.L.G.O. e.V. hat sich trotz eines relativ hohen Altersdurchschnitts und trotz der Krisen bisher kaum verändert. Da sich unsere Aufgaben in Kalkutta aber auf absehbare Zeit sicher nicht verringern werden – siehe weiter unten – möchten wir Sie herzlich bitten, engagiert neue

Mitglieder zu gewinnen. Das sind wir unseren Kindern und den damit verbundenen langjährigen Verpflichtungen schuldig. Ein Mitgliedsantrag ist auf unserer Internetseite problemlos zu finden. Bitte werben Sie dafür. Falls Sie selbst noch kein Mitglied sind, werden Sie es jetzt! Die Zahl der Mitglieder bestimmt ganz wesentlich die Grenzen unserer Tätigkeit in Kalkutta.

Aber nun zu unserem Projekt und zu den Kindern in Kalkutta:

Sebastian Leidig kam schon im September nach Kalkutta. Ich folgte im Oktober, so dass wir noch einige Tage zusammen dort sein konnten. Die indischen Mitarbeiter und besonders die Kinder wiederzusehen war allseits eine große Freude.

Nach langer Pause wieder Schulunterricht

Trotz der durch Corona bedingten langfristigen Probleme haben wir eine gut funktionierende Arbeitsstruktur vorgefunden. Natürlich sind die über nahezu zwei Jahre andauernden massiven Einschränkungen des Schulunterrichts in den Schulklassen noch spürbar.



Zur Erweiterung des Teams wurden vier neue Lehrer:innen eingestellt. Ein Lesetest im Frühsommer fiel erwartungsgemäß noch sehr ernüchternd aus, zeigte aber beim nächsten Anlauf im Herbst eine deutliche Verbesserung.



Anfang des Jahres konnten wieder 14 Kinder eingeschult werden: 7 Mädchen und 7 Jungen.

12 Kinder haben die Schule verlassen, 4 mit der Mittleren Reife und 8 mit dem Abitur. Alle haben eine Berufsausbildung begonnen.

Die besonders zu Beginn der Coronazeit infolge des Lockdowns bestehenden existentiellen Probleme, aber auch später nachfolgende Probleme, haben nach meinem Eindruck den sozialen Zusammenhalt zwischen unserem Projekt und der umgebenden indischen Community deutlich gestärkt. Wir konnten dank Ihrer Hilfe dort unterstützen, wo es gerade besonders nötig war. So organisierte unser indisches Team eine Soforthilfe für die am heftigsten betroffenen Familien, die im Mai 2021 durch den Zyklon Amphan plötzlich Unterkunft und Besitz verloren hatten. Wir konnten im April diesen Jahres entscheidend dazu beitragen, den plötzlichen Abriss von Hütten, in denen auch ein Teil unserer Kinder leben, zu stoppen. Diese aus Wellblech und Plastik notdürftig errichteten Hütten sind das Zuhause von Menschen. Sie waren vor Jahren aus Not illegal auf dem Grund und Boden der indischen Eisenbahn neben den Schienen errichtet und über all die Jahre toleriert worden. Nun sollten sie plötzlich verschwinden ohne jegliche Alternative für die Familien, die dann auf der Straße gestanden hätten. Wir können uns dies alles kaum vorstellen.

Endlich fertig! Das neue Haus

Der größte Höhepunkt während meiner Zeit in Kalkutta war die Einweihung unseres neuen Gebäudes.



Es ist ein insgesamt viergeschossiger Bau auf einer nicht sehr großen Grundfläche, in dem wir hoffentlich in absehbarer Zeit wieder ein Hostel für Jungen aus extrem prekären Familienverhältnissen eröffnen können.

Das Haus wird den Namen „Haus Hans Woheck“ tragen. Dr. med. Hans Woheck war ein deutscher Kinderarzt, der 2014 während eines sozialen Einsatzes in Kalkutta plötzlich verstorbenen ist. Unser Projekt hat ihm gerade

in Bezug auf das neue Gebäude viel zu verdanken.



Essen auf der Dachterasse des neuen Hauses

Von der Dachterasse aus hat man einen weiten Ausblick und kann sogar die berühmte Howrah-Bridge sehen.

Die Einweihungsfeier mit vielen Kindern und unseren neuen Nachbarn wird mir in bester Erinnerung bleiben.

Neue Volontäre

Nachdem die beiden letzten Volontäre im März 2020 das Projekt wegen Corona vorzeitig verlassen mussten, freuen wir uns jetzt ganz besonders darüber, dass seit Anfang September wieder zwei deutsche Volontäre nach ihrem Abitur für ein Jahr im Projekt arbeiten.

Aaron und Elias schenken „ihren“ derzeitigen Kindern sozusagen ein Jahr ihrer Lebenszeit, um diese besonders in Englisch, Mathematik, aber auch im Sport, Spiel und im sozialen Miteinander kräftig zu fördern. Das wird bei allen Beteiligten lebenslange Spuren hinterlassen.

Beide berichten regelmäßig online über ihre Arbeit und Eindrücke auf unserer [Website](#) und unserer [Facebook-Seite](#) (ohne Facebook-Konto einsehbar) und hier mit vielen Fotos.

Sehr empfehlenswert!

Ausflug ans Meer

Ein weiteres Highlight durfte ich mit mehr als 40 Kindern und den indischen Betreuern bei einem dreitägigen Ausflug ans Meer erleben. Es wurde viel gespielt, ausführlich im Wasser getobt, aber zwischendurch wurden durchaus auch Lernaufgaben gestellt. Der schier grenzenlose Blick über einen weiten Strand und weiter übers Meer bis zum Horizont ist ein unglaublicher Kontrast zu den extrem beengten Wohn- und Lebensverhältnissen, in denen die Kinder sonst leben.



Auch in diesem Sinne war es eine heilsame Zeit für sie.

Neue Schulleiterin

Unsere langjährige Schulleiterin, Ms. Subhosree Mondal, hat uns leider aus familiären Gründen verlassen. Alle waren traurig, und es war nicht ganz einfach, eine ebenso qualifizierte Nachfolgerin zu finden. Das ist nun gelungen, und wir freuen uns auf die Entwicklung mit der neuen Schulleiterin, Ms. Shromona Dey.

Berufsausbildung

Ein nicht ganz neuer, aber bislang in seiner Wichtigkeit nicht hinreichend ausgefüllter Aufgabenbereich hat sich jetzt durch das großartige Engagement von Herrn Helmut Scheuer erschlossen. Er ist ein erfahrener Berufsschullehrer, der sich nach seiner Pensionierung weiter der individuellen Berufsfindung für Schüler widmet, und nun auch für unsere Kinder in Kalkutta.

Im Mai diesen Jahres hat er als ein sogenannter SES-Experte, bezahlt von der deutschen Bundesregierung, für unsere Lehrer und Sozialarbeiter vor Ort ein strammes dreiwöchiges Seminar abgehalten, das eine Fortsetzung finden soll. Die Reaktion unserer Lehrer und Sozialarbeiter war sehr positiv, zumal es in Kalkutta endlich immer mehr Möglichkeiten zu einer richtigen Berufsausbildung gibt. Früher wuchsen die jungen Menschen oft in Tätigkeiten hinein, die sich nach dem Verlassen der Schule eher zufällig in der engeren Umgebung ergaben, ohne Möglichkeit für eine Berufswahl mit breiterer Ausbildung. Die neue Entwicklung eröffnet unseren Schulabgängern wesentlich bessere Chancen für eine erfolgreiche Berufskarriere, auch wenn dies zusätzliche Kosten mit sich bringt.

Die Not ist immer noch groß

Während meiner Zeit in Kalkutta habe ich wieder schwierige und teils schlimme Erlebnisse in manchen Familien erfahren müssen. Die Not ist bei den oft furchtbaren Lebensumständen erdrückend, und diese hautnah zu erleben, ist einerseits schwer zu ertragen, verstärkt aber gleichzeitig die

Motivation für unsere Arbeit. Wir helfen Menschen, insbesondere vielen Kindern nachhaltig, und diese Überzeugung habe ich im November aus Kalkutta erneut mitgenommen.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch einige persönliche Worte: 27 Jahre habe ich H.E.L.G.O. als Vorsitzender mitgestaltet und geprägt. Es gab in Indien gute, aber auch sehr schwierige Zeiten. Ohne die Unterstützung und die gemeinsame Arbeit im Vorstand hätte ich schon die guten Phasen nicht gepackt und erst recht nicht die schwierigen. Ich möchte mich bei den vielen wunderbaren Menschen, mit denen ich zusammen für unsere Kinder arbeiten durfte (und darf), von ganzem Herzen bedanken. Es sind wirklich viele, aber es ist mir ein Bedürfnis, wenigstens fünf hier beim Namen zu nennen: Frau Edith Felten, Frau Karen Häusler, Herrn Sven Klauer, meinen Sohn Martin und, last but not least, Herrn Sebastian Leidig, der zu meiner großen Freude nun H.E.L.G.O. führt. Ich bin diesen und den vielen anderen unendlich dankbar.

Auch Ihnen allen möchte ich im Namen des Vorstandes für Ihre treue und große Hilfe danken. Bitte behalten Sie unsere Kinder weiter in Ihrem Herzen und begleiten Sie diese mit Ihren guten Gedanken und, wenn möglich, schenken Sie ihnen mit einem besonderen Beitrag ein weiteres Stück nachhaltige Zukunft.

Frohe Weihnachten und ein gesundes, gutes neues Jahr wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes

Ihr



Spendenkonten:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX